



Wegen Corona  
Hinweise beachten:  
[www.rickmer-rickmers.de](http://www.rickmer-rickmers.de)

Öffnungstage: Do-So  
10 – 18 Uhr

## KUNST-Ausstellung im Hamburger Hafen an Bord der



20. Mai – 26. Juni 2021



„Plastikmüll im Meer & Klimawandel“  
und die Frage nach einer

„Pandemie im Meer?“



Wir spüren alle, dass die Pandemie unser gesellschaftliches Leben grausam verändert hat und arg einschränkt.

Mit dem bloßen Auge unsichtbare Viren bedrohen unsere Gesundheit und unser aller Leben.

Die Sorge vor gefährlichen Aerosolen beim Einatmen „steht“ im LebensRaum und wirft viele beklemmende Fragen auf:

„Sind klitzekleine Plastikteilchen im Meer so tödlich wie Viren?“

„Fühlen sich die Meerestiere vom Mikroplastik bedroht?

- So ähnlich wie wir Menschen Corona fürchten?“

**„Pandemie im Meer? – Lungenfisch  
März 2021“**

80 x 100 cm



Aus Prospekten ausgeschnittene Plastikflaschen „entwickeln“ sich mittels Collage und Acrylübermalungen zu farbenprächtigen Fantasiefischen und Fischschwärmen.



**„Properfish – Makro-/Mikroplastik“**  
Leinwand, 80 x 100 cm, 2017



KREATIVES, KUNST & KULTUR



## Kunstreihe für einen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit



Mit ihrer Collage-Acryl-Bilderreihe „Plastikmüll im Meer und Klimawandel“ will Kathrin Kühn provozieren und Denkanstöße geben. Aus der Perspektive der Meerestiere zeigt sie eine Zukunftsversion, die Tier und Mensch überflutet. Die Künstlerin klebte

zunächst aus Prospekten ausgeschnittene Plastikflaschen als Collage auf, übermalte dann die Plastik-Bildelemente mit Meerestieren und stellte umstrittene Mikropartikel im Meer als bunte Punkte dar. Kühn geht es ums genaue Hinsehen, um die Sensibilisierung des Betrachters für globale Umweltprobleme, um einen Bewusstseinswandel. Sie verleiht den Meeresbewohnern mit ihrer Darstellung eine Stimme der Anklage und des Protests. Die Bilderreihe war schon in mehreren Ausstellungen zu sehen, Kühn plant eine Fortsetzung ihrer Bilderreihe.



**Kunst gibt Denkanstöße**

Kontakt: Kathrin Kühn, [www.kathrin-kuehn-art.de](http://www.kathrin-kuehn-art.de)

„Versunken in den Fluten: Bergedorfer Schloss“



«Die Bergedorfer Künstlerin Kathrin Kühn visualisiert in ihren Gemälden die globalen Umweltprobleme der Klimaerwärmung und die Meeresverschmutzung durch Plastikmüll. Sie bedient sich der Regenbogenfarbpalette der Natur und inszeniert in Acryl auf unterschiedlichen Materialien - oft auch mittels Collage-Techniken - eine bunte und zugleich düstere Zukunftsvision.

Für ihre Arbeit wurde sie 2019 ausgezeichnet.



Haben Sie Interesse an einem Bild?  
Oder haben Sie einen Tipp für einen Ausstellungsort für diese Wanderausstellung?

Kontakt: [www.kathrin-kuehn-art.de](http://www.kathrin-kuehn-art.de)

Mail: [kathrin.kuehn@web.de](mailto:kathrin.kuehn@web.de) Mobil: +49 163 9099026







Kathrin Kühn stellt ihre kritischen Bilder zur Meeresverschmutzung im Haus im Park aus.

FOTO:VOIGT

Bergedorfer Zeitung  
13.07.2019

# Fische mit Gummistiefeln

**HAUS IM PARK** Ausstellung „Plastikmüll im Meer“ prangert Klimawandel an

Von Thomas Voigt

**Bergedorf.** Ihr großes Anliegen ist die fortschreitende Verschmutzung der Meere. In ihren Bildern lässt sie einen Eisbären im Wasser versinken, in dem es nicht etwa vor Fischen, sondern vor bunten Plastikflaschen wimmelt. Oder sie lässt die Titanic, die bei ihr „Panic“ heißt, auf einen Müllberg statt auf einen Eisberg zufahren. Bilder der Bergedorfer Künstlerin Kathrin Kühn (59) sind seit gestern im

Haus im Park ausgestellt, bis zum 30. August können sie dort am Gräpelweg 8 zu den Öffnungszeiten betrachtet werden.

Mit ihrer Collage-Acryl-Bilderreihe „Plastikmüll im Meer und Klimawandel“ will Kathrin Kühn provozieren und Denkanstöße geben. Aus der Perspektive der Meerestiere zeigt sie eine Zukunftsvision, die Mensch und Tier überflutet. „Sinking in the Rain“ heißt eines ihrer Bilder, bei dem die Fische Gummistiefel tragen. Eine andere Arbeit zeigt den Helgoländer Hummer gegen seine wirkliche Beschaffenheit knallrot – weil das Meerwasser durch den Klimawandel so warm geworden ist.

Bei der gezeigten Reihe, die im Frühjahr mit dem Bergedorfer Klimazeichenprämiert wurde, klebte die Künstlerin zunächst aus Prospekten herausgeschnittene Plastikflaschen als Collage auf, übermalte dann die Plastikelemente mit Meerestieren und stell-

te die angeprangerten Mikroplastikpartikel im Meer als bunte Punkte dar. Ihren Meerestieren verleiht sie so eine Stimme der Anklage und des Protests.

Bei der Vernissage am Donnerstagabend hielt Greenpeace-Experte André Bagehorn einen Vortrag über die Antarktis, die er als Indikator des Weltklimas bezeichnete: „Das Ozonloch und der CO<sub>2</sub>-Anstieg wurde in der Antarktis entdeckt, und auch das Mikroplastik ist schon dort.“





Zoom

### Mikro- und Makroplastik, Klimaerwärmung



„Sinking in the Rain“ und „Running Gag“, 6-teilig, je 20 x 20 cm

„Heuler“ und „Delfin“, jeweils 40 x 40 cm



Diese Motive demonstrieren die tödliche Gefahr durch verlorene Plastiktaue. –

Beide Säugetiere rühren als Sympathieträger den Betrachter.



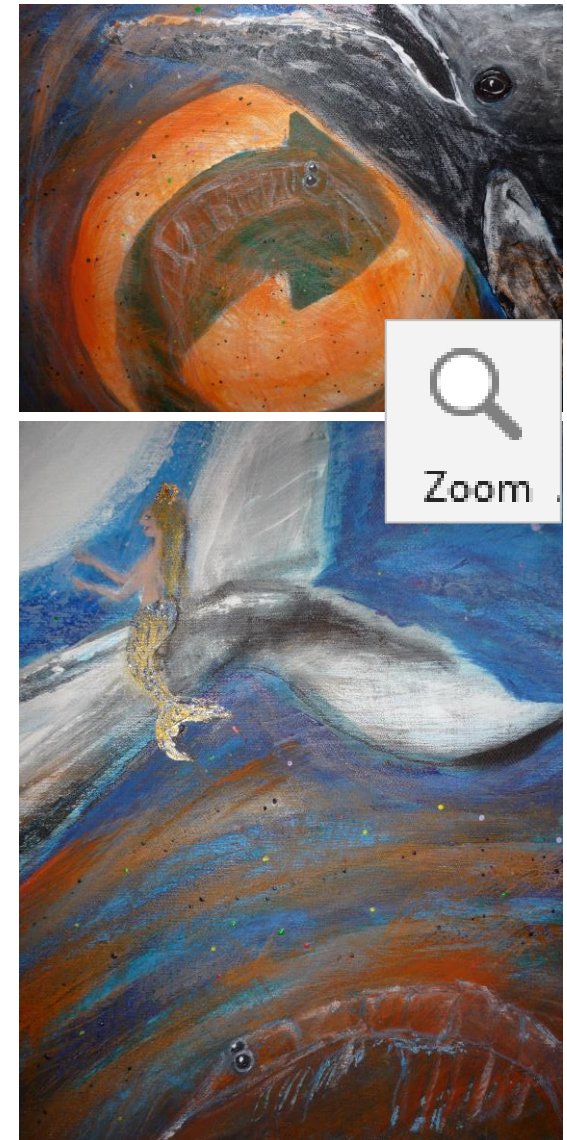


**„Krone der Schöpfung in Gefahr“, 100 x 80 cm**

Bei diesem Bild symbolisiert der „Grüne Punkt“ den unzähligen Plastikmüll, der sich in Strudeln im Meer ansammelt. - Er dominiert das Bild. Der Wal - als größtes Säugetier - schwimmt durch das Bild und ist auf Futtersuche nach Krillschwärmen.

Einzelne kleine Krebstiere sind im wirbelndem Schwarm nicht erkennbar .. lediglich viele kleine schwarze Augenpaare. Die bunten einzelnen Punkte symbolisieren das zahlreiche Mikroplastik, das sich mit dem Krillschwarm und dem Meer vermischt. Überzeichnet in der Größe sind 2 Krebstiere, die gekrümmt den „Grünen Punkt“ und die Krillschwärme überlagern.

Die auf dem Wal reitende Meerjungfrau steht für den Menschen, die/der die „Krone der Schöpfung“ allzu arglos Gefahren aussetzt.



Zoom

Vergrößerte Ausschnitte

**„Der Hummer kocht vor Wut“**

80 x 100 cm



... weil der Bestand des Europäischen Hummers in der Nordsee arg schrumpft. In den letzten 40 Jahren ist die Meerestemperatur um einen Grad gestiegen. Dies ist nur ein Grund, warum seine Population zunehmend gefährdet ist.





**„Mikroplastik“, jeweils 80 x 100 cm**

In diesen ersten 3 Bildern dieser Reihe wurden aus Prospektmaterialien verschiedenste Plastikflaschen ausgeschnitten und als Collage verarbeitet. Der Betrachter muss schon mit einer Lupe genau hinsehen, damit er erkennen kann, was sich im Hinter-/Meeresgrund verbirgt: Viele Plastikflaschen sind farbenprächtig übermalt und "verschmelzen" zu Fischschwärmen. Diese gemalte Nachahmung einer Farbenpracht kann nur begrenzt auf der Leinwand ausdrücken, wie Mikroplastik das natürliche farbenfrohe Leben im Meer nachhaltig gefährdet. - Denn in den Collage-Acryl-Bildern verbirgt sich hinter jedem bunten Fisch im Schwarm eine Plastikflasche.

••• Letztlich gelangen beide - Fisch und Flasche - in die Nahrungskette und auf unseren Teller.

Hinter dem Kopf des Seepferdchens ist die Elbphilharmonie, weil der Wasserspiegel der Elbe durch die Klimaerwärmung viele Meter angestiegen ist.





**„Flaschenpost SOS: umschwärmt von Mikroplastik“**



jeweils 80 x 100 cm  
**„Krake sieht rot!“**



**Galgenhumor: Tödliche Taut“**

Er/sie hat sich farblich der bedrohlichen Umgebung angepasst, erhebt wütend zwei Arme, setzt sich zur Wehr mit schwarzer Tinte und schlägt Alarm.

Kraken haben – wie die Wirbeltiere – ein Linsenauge, jedoch mit der Besonderheit, dass sie keinen „Blinden Fleck“ haben.





## "Blinde Silbermöwe oder blinde Silberfische?"

Die silbrigen Fische im unteren Teil haben keine Augen, weil sie aus silberner Folie (Aludeckel von Joghurt, Quark, Kaffeekapseln, Bonbonpapier etc.) oder Glitzerfarbe sind. Sie sind umringt von einem Fischschwarm kleiner Fische, die als Lebewesen natürlich Augen haben. Dieser Schwarm scheint für die Silbermöwe weniger auffällig und als Futter attraktiv. – Beim genauen Hinsehen (Zoom) ist erkennbar, dass sich im Körper der Möwe ein "Gefahrenzeichen" zeigt, weil sich dort das Silberpapier eines WC-Reinigungstabs verbirgt.

Ich hoffe, dass ein Betrachter des Bildes erkennt, WER letztlich "blind" ist. - Sind wir es als Menschen, die als Verursacher verantwortlich und blind sind? ... denn Fische und Vögel reagieren allein über ihren Instinkt ... und ohne Verstand.

80 x 100 cm



„Kronkorkenfisch“, 50 cm



## „Warmes Klima & Plastik berühren die Harmonie des Ökosystems“, 100 x 100 cm

Die Umgebung der Schildkröten und Quallen hat sich verändert: Die gelben Sonnenstrahlen und die stilisierten „Pink-Fische“ symbolisieren die Erwärmung des Meeres. Die Fische sind „heiß“ und „ecken“ mit der Harmonie des intakten Ökosystem an.

Die Fischaugen stehen für Mikroplastik.

Plastiktüten nehmen den „Platz“ der Quallen ein und verdrängen sie aus der natürlichen Nahrungskette.



### „Todtraurige Meeresschildkröte“

Im März 2017 gingen die Nachrichten rund um die Welt, dass ein Ärzteteam in Thailand eine Schildkröte mit einer Not-OP retten wollte, weil sie 915 Münzen im Magen hatte. Letztendlich vergeblich.





„Flaschen-Pinguine“

„Schnecke“

„Netzfische mit Plastiknetz“

Collagen mit Acryl übermalt  
jeweils 25 x 30 cm

„Untergang der Sonne\_nblumenseesterne“



100 x 100 cm

Der bis zu 1 m große Sonnenblumen-  
seesterne ist durch die Klimaerwärmung  
vom Aussterben massiv bedroht.





## Mikro- und Makroplastik, Klimaerwärmung

### „Gipfel Multikulti“

80 x 100 cm

Der im Vordergrund stehende Kaiserpinguin hat zum "internationalen Krisengipfel" geladen.



### „Panic vor dem Untergang“

80 x 100 cm

Die Spitze des ...berges ist nah.



## Tiere und Menschen verlieren weltweit ihren Lebensraum.



### „versinkender Eisbär“

100 x 120 cm

Der Eisbär verliert seinen Lebensraum.



**USA**  
**„Gefrorene Freiheit“, 100 x 100 cm**



**Europa**  
**„Nicht nur Holland in Not“, 100 x 50 cm**





# Auf den Bildern von Kathrin Kühn ist nicht nur Holland in Not

Nettelburger Künstlerin stellt zur **Hamburger Klimawoche** auf der „Cap San Diego“ aus

Von Thomas Voigt

**Nettelburg.** Mahnende Acrylbilder zu Meeresverschmutzung, Mikroplastik, Klimawandel und Erderwärmung sind ihr Beitrag zur zwölften Klimawoche, die seit Sonntag in der Hansestadt läuft. Gestern hat die Nettelburger Malerin Kathrin Kühn (60) im Ladelukenraum des historischen Stückgutfrachters „Cap San Diego“ am Baumwall eine Ausstellung mit einer Auswahl ihrer umweltkritischen Bilder eröffnet. Sie sind dort bis Sonntag täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen.

„Klimaschutz geht alle an“, sagt Kathrin Kühn. Sie stellt in Regenbogenfarben die globale Umweltverschmutzung durch den Klimawandel dar, lässt etwa Kreuzfahrtschiffe – wie einst die Titanic auf den Eisberg – auf ein Massiv aus Altplastik und toten Fischen auflaufen. Kühn inszeniert in Acryl auf diversen Materialien, ihre Zukunftsvision wirkt bunt und düster zugleich.

Mit ihrer Collage-Acryl-Bilderreihe „Plastikmüll im Meer und Klimawandel“ will die Künstlerin provozieren und Denkanstöße geben. Aus der Perspektive der Meerestiere zeigt sie eine Zukunftsvision, die Mensch und Tier überflutet. „Sinking in the Rain“ heißt eines ihrer Bilder, bei dem die Fische Gummistiefel tragen. Eine andere Arbeit



„Holland in Not“ ist eines der jüngsten Bilder von Kathrin Kühn. Wer genau hinschaut, erkennt statt Tulpenblüten Plastikflaschen. „Holland wird als erstes europäisches Land im Meer versinken“, sagt die Künstlerin. FOTO: VOIGT

zeigt den Helgoländer Hummer gegen seine wirkliche Beschaffenheit knallrot – weil das Meerwasser durch den Klimawandel so warm geworden ist.

Bei der gezeigten Reihe, die im vergangenen Jahr mit dem Bergedorfer Klimazeichen prämiert wurde und acht Wochen lang im „Haus

im Park“ am Gräpelweg in Bergedorf gezeigt wurde, klebte die Künstlerin zunächst aus Prospekten herausgeschnittene Plastikflaschen als Collage auf, übermalte dann die Plastikelemente mit Meerestieren und stellte die angeprangerten Mikroplastikpartikel im Meer als bunte Punkte dar. Ihren

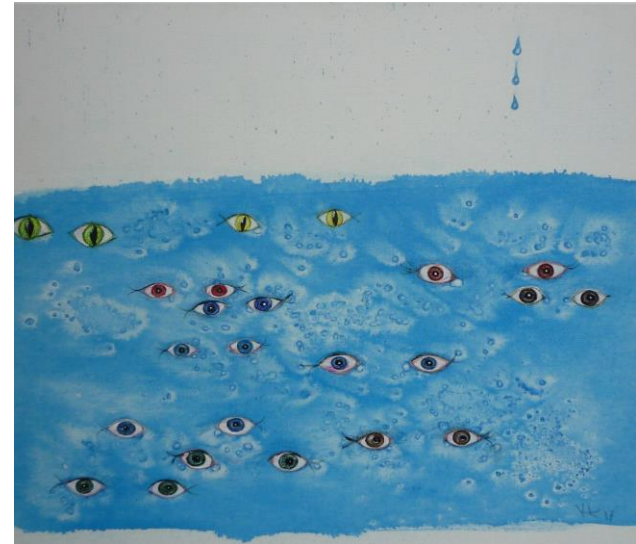
Meerestieren verleiht sie so eine Stimme voller Anklage und Protest.

Der Eintritt in den Ausstellungsraum auf der „Cap San Diego“ ist frei, kostenpflichtig ist allerdings der Zutritt auf den Frachter: Erwachsene zahlen 9,50 Euro (ermäßigt 5 Euro), Kinder unter 14 Jahren kommen für 2,50 Euro an Bord.

Bergedorfer Zeitung  
24.09.2020



„Meer  
der Tränen“  
60 x 60 cm



Update  
nach dem  
Meisterwerk  
von  
Katsushika  
Hokusai



Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Die\\_große\\_Welle\\_vor\\_Kanagawa](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_große_Welle_vor_Kanagawa) und „? ? = Plastik + Klimawandel“, 100 x 80 cm



## 1. Gefährdeter Lebensraum aus der „Sicht“ der Meerestiere

**Säugetiere**  
Mensch und Wal



Delfin  
Seehund  
Eisbär



**Vögel:** Möwe, Pinguin  
**Fische:** ... Seepferdchen, Krake, weißer Hai



**Reptilien:** Schildkröte  
**Weichtiere:** Schnecke, Muschel



**Krebse:** Hummer ...  
**Stachelhäuter:**  
ausstorbender Sonnenblumenseestern  
**Wirbellose Tiere:** Wattwurm  
**Koloniebildende Nesseltiere:** Korallen  
Quallen ...



viele Tierarten zusammen im Ökosystem

## 2. Gefährdeter Lebensraum für Mensch & Tier aus regionaler und globaler Perspektive

**Wahrzeichen der Städte / Metropolen:**  
D-Hamburg-Bergedorf: Bergedorfer Schloss

**Klimazeichen**  
**BERGEDORF**  
Ausgezeichnetes Projekt



D-Hamburg: Michel, Elbphilharmonie



D-Lübeck: Holstentor  
D-Bremen: Stadtmusikanten  
D-München: Alpen  
...

NL-Amsterdam: Tulpenfelder und Windmühlen  
I-Venedig: Seufzerbrücke / Markusplatz  
DK-Kopenhagen: Die kleine Meerjungfrau  
GB-London: Tower Bridge  
F-Paris: Eiffelturm

...  
USA-New York: Freiheitsstatue  
...  
BR-Rio de Janeiro: Christusstatue  
...  
Thailand: Surfer und Wellenreiter ...

**Konzeption**  
**Plastikmüll & Klimawandel**

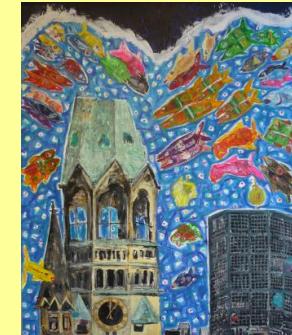
© www.Kathrin-Kuehn-ART.de

### Legende

**Text in schwarz** = bis dato 30 gemalte Bilder, hier in dieser Übersicht mit einer Auswahl exemplarischer Themen / Motive ab 2017

**Text in blau** = Beispiele für geplante Motive

D-Berlin: Gedächtniskirche



D-Ausstellungsorte + ...



Wahrzeichen  
... ? ...

### 3. Transfer + Update:

**Meisterwerke zeitgemäß adaptiert ---**  
**im Kontext globaler Umweltproblematiken**  
„Die große Welle vor Kanagawa“ von K. Hokusai



„Der vitruvianische Mensch“ von da Vinci  
„Die kollektive Erfindung“ von René Margritte  
„Der Schrei“ von Edvard Munch  
„Der Mönch am Meer“, „Das Eismeer“ und „Wanderer über dem Nebelmeer“ von Caspar David Friedrich ...





# Plastikmüll im Meer

[www.kathrin-kuehn-ART.de](http://www.kathrin-kuehn-ART.de)

# & Klimawandel



GEOMAR  
Newsletter  
03/2017



„Tag der offenen Tür“  
am GEOMAR in Kiel 2017

Auf den ersten Blick sind die Bilder der Hamburgerin Kathrin Kühn farbenfroh und fröhlich. Doch genaueres Hinsehen offenbart merkwürdige Details. Indem die Künstlerin Müll in die Bilder einbaut, weist sie auf den Umgang des Menschen mit den Meeren hin. In diesen Fall bestehen einige Fischkörper aus Aludeckeln, im Körper der Möwe verbirgt sich ein Gefahrenzeichen vom Silberpapier eines WC-Reinigungstabs. Einige Bilder von Kathrin Kühn waren auch beim Tag der offenen Tür am 16. Juli zu sehen und stießen auf großes Interesse. Kontakt: [kathrin.kuehn@web.de](mailto:kathrin.kuehn@web.de)



Weitere Ausstellungen siehe: [www.kathrin-kuehn-art.de/ausstellungen.html](http://www.kathrin-kuehn-art.de/ausstellungen.html)

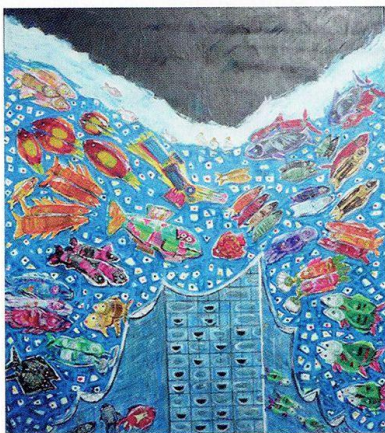


## Plastikmüll im Meer

# Ausstellung

Das Ausstellungsjahr 2019 beginnt mit der Bergedorfer Künstlerin Kathrin Kühn und einem ernsten Thema. Ihre Acryl-Collage-Bilder beschäftigen sich mit der Verschmutzung der Weltmeere. Die Galerie auf der Homepage [www.kathrin-kuehn-art.de](http://www.kathrin-kuehn-art.de) vermittelt einen ersten Eindruck und gibt zum Thema „Meeresverschmutzung“ eine ausführlichere Erklärung.

Die Ausstellung ist vom 15. Januar bis zum 29. März im 6. Obergeschoss des Grundeigentümer-Verbandshauses Glockengießerwall 19 zu den üblichen Geschäftszeiten zu sehen.



Hamburger Grundeigentum 01|2019 23

## KUNST

Ausstellung vom 04.06.2018 bis 11.01.2019  
Collage-Acryl-Bilder von Kathrin Kühn



"Vergessen: Plastik und Klima", www.kathrin-kuehn-art.de

## Gesundheitszentrum am Potsdamer Platz

Eichhornstr. 2 / Ecke Linkstr. 8, 10785 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo. - Do.: 9 - 19 Uhr, Fr.: 9 - 14 Uhr, [www.gzpp.de](http://www.gzpp.de)

Hamburger Wochenblatt, 28.03.2018

## Plastikmüll im Meer

### Collagen im Bürgerhaus Barsbüttel

**BARSBÜTTEL** Sie verwendet eine symbolhafte Sprache, mit der sie auf das globale Problem der Meeresverschmutzung durch Plastikmüll aufmerksam machen möchte. Acryl-Collagen von Kathrin Kühn zeigt jetzt der Verein Bürgerhaus Barsbüttel. Sie wird am Freitag, 6. April, um 19 Uhr in dem Haus am Soltau-Redder 20 eröffnet.

Die Bergedorfer Künstlerin sagt über ihre Bilder: „Warum ich Fische so liebe? Fischer ist mein Geburtsname. Und Fantasie-Fische habe ich schon als Kind sehr gern gemalt. Die Natur zeigt uns, wie farbenprächtig sie sogar im tiefsten Ozean leuchten können – und wie sehr gefährdet dieses Paradies heute leider schon ist.“

Kühn malt die düsteren Zukunftsvisionen als farbenfrohe Collagen, was nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass sie mit dieser speziellen Bilderreihe mehr kritisches Bewusstsein für das Umwelthema wecken möchte. „Das geht jeden von uns an, denn als Mikroplastik aus dem Meer kommt „unser“ Plastikmüll quasi wie ein Bumerang über die Nahrungskette auf unseren Teller zurück und landet in unserem Mund.“ Nicht alle ihre Arbeiten setzen sich mit aktuellen Themen auseinander. Grundsätzlich lässt sich Kathrin Kühn einfach von

dem Motto leiten: „Ich male mir die Welt, wie sie mir gefällt!“ Surreale Landschaften und Tiere gehören zu ihren Lieblingsmotiven. Mit Acrylfarben malt sie in den Regenbogen-Farben der Natur und der Farbpalette auf Leinwand, Holz oder auch hinter Glas. Sie experimentiert mit Collage-Technik und lässt so die Bilder dreidimensional wachsen. Papiere, Blätter oder andere Naturmaterialien entwickeln dabei ihre besondere Art. (wb/afr)

Die Ausstellung ist bis 22. Mai kostenlos zu besichtigen, jeweils von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 15 Uhr [www.kathrin-kuehn-art.de](http://www.kathrin-kuehn-art.de)



Krake sieht rot, Acryl Foto: privat





KATHRIN KÜHN  
In der Hörn 36a, 21035 Hamburg  
Mail: [kathrin.kuehn@web.de](mailto:kathrin.kuehn@web.de)  
Mobil: +49 163 9099026  
[www.kathrin-kuehn-ART.de](http://www.kathrin-kuehn-ART.de)